

Lokal und saisonal abgestimmt

Blüte ist nicht gleich Blüte

Unsere Tiere haben sich über Jahrhunderte an ihre Umwelt angepasst. Den größten positiven Effekt für die Artenvielfalt haben daher gebietsheimische Pflanzen. Achten Sie außerdem auf ein möglichst durchgängiges Blütenangebot im Jahresverlauf.

Biene ist nicht gleich Biene

Die Honigbiene ist sehr fleißig. Teilweise sogar so fleißig, dass sie ihren heimischen Verwandten die Nahrung streitig macht. In München gibt es über 200 Wildbienenarten. Bedenken Sie deshalb vor dem Aufstellen von Bienenstöcken, dass gefährdete wilde „Cousinen“ des Nutztieres in der Nähe in Bedrängnis geraten können und lassen Sie sich beraten.

Unordnung ermöglicht Artenvielfalt

Viele unserer tierischen Mitbewohner, wie Wildbienen und Igel, brauchen Pflanzenstängel oder Laubhaufen für ihren natürlichen Entwicklungszyklus, beispielsweise als Winterquartier. Lassen Sie daher auch ohne schlechtes Gewissen vor allem auf innerstädtischen Grünflächen, wie etwa im eigenen Garten, etwas Unordnung zu.

So machen Sie Ihre Grünflächen tierfreundlich:

- Verzicht auf Kunstdünger
- Verzicht auf chemischen Pflanzenschutz
- Mahd 1-2 mal pro Jahr
- kein Gehölzschnitt von 01.03.- 30.09.

Städtische Unterstützung

Gebäudebegrünung & Innenhöfe

Grünflächen wirken als „natürliche Klimaanlage“ und erhöhen die Lebensqualität. Deshalb unterstützt die Landeshauptstadt München die Begrünung von Wohnanlagen und Gewerbebauten mit dem Förderprogramm Begrünung.

Informieren Sie sich noch heute!

Grün in Bunt

Die Landeshauptstadt München bietet eine unabhängige und kostenlose Beratung zur Förderung der Artenvielfalt auf bestehenden Grünflächen an. Kontaktieren Sie uns!

Voraussetzungen für Förderungen

- Freiwillige Maßnahme
- Keine anderen Fördermittel beansprucht
- Abstimmung mit dem RKU vor Baubeginn

Fragen?

Zu Fragen rund um die Anlage und Pflege der Biodiversitätsbausteine hilft Ihnen die Biodiversitätsberatung gerne weiter.



www.muenchen.de/biodiv-foerdern
www.muenchen.de/begrueenung-foerdern
biodivberatung.rku@muenchen.de

Herausgeberin: Landeshauptstadt München
 Referat für Klima- und Umweltschutz
 Bayerstraße 28a, 80335 München, muenchen.de/rku
 Fachaufgaben Biodiversität
 Fotos: Markus Bräu
 Gedruckt auf 100% Recyclingpapier,
 das mit dem Blauen Engel ausgezeichnet ist.
 Stand: Juni 2023



Landeshauptstadt
München
Referat für Klima-
und Umweltschutz

Lebensräume schaffen vor der eigenen Tür

Biodiversitätsbausteine für Münchens Grünflächen



Biodiversitätbausteine in der Stadt

Unsere heimischen Tiere haben ähnliche Grundbedürfnisse wie wir: Essen, Trinken sowie sicherer Schlafplatz und Kinderstube sind auch für sie lebensnotwendig. Helfen Sie ihnen diese Grundbedürfnisse abzudecken: Schaffen Sie die „bunte Basis“ und ergänzen Sie diese um zusätzliche Strukturen und Extras als Biodiversitätsbausteine: Verwenden Sie als Basis heimische Pflanzen. Diese kennen unsere Tiere am besten.

Basis: Bunt ist das neue Grün

Blütenreiche Wiesen und fruchttragende Gehölze sind ein gefundenes Fressen für eine Vielzahl von Tieren. Durch das Einsäen von gebietsheimischem Saatgut oder die Pflanzung von heimischen Beerensträuchern können Sie selbst artenarmes „Abstandsgrün“ bunt machen.

Durch folgende Bausteine schaffen Sie eine Nahrungsgrundlage für Tiere in der Stadt:

- Artenreiche Wildblumenwiesen
- Artenreiche Wildstaudenbeete
- Fruchttragende Sträucher und Hecken
- Bäume für die Artenvielfalt
- Fassaden- und Dachbegrünung



Verzichten Sie bei der Anlage eines Gartenteiches auf Fischbesatz!

Struktur: Allen ihre Nische

Wer reichlich Nahrung findet, möchte sich gerne niedergelassen. Die Vorlieben für tierische Eigenheime sind vielfältig. Libellen brauchen Teiche, Reptilien fühlen sich auf sonnigen Mauern oder Totholz wohl und manche Vögel bevorzugen Baumhöhlen oder Gebäudenischen.

Durch folgende Bausteine verbessern Sie die tierische Wohnsituation:

- Nisthilfen für Vögel, Insekten und Fledermäuse
- Vegetationsfreie Bodenstellen und Abbruchkanten
- Trockenmauern und Natursteinhaufen
- Totholzburgen
- Naturnahe Teiche

Über „wilde Ecken“ freut sich der Stieglitz, der auch „Distelfink“ genannt wird.“



Extras: Darf's ein bisschen mehr sein?

Nächtliche Dauerbeleuchtung bringt die natürlichen Uhren der Vögel durcheinander und Glasfassaden sind für sie unsichtbare Hindernisse. Sie können diese Gefahren aber leicht reduzieren und schaffen so sichere Bereiche für Tiere.

Mit diesen Extras unterstützen Sie ihre tierischen Nachbarn zusätzlich:

- Wilde Ecken
- Komposthaufen
- Pfützen und Tränken
- Fütterung
- Insektenschonende Beleuchtung
- Vogelfreundliche Glasflächen mit Markierungen